

„Die Elsbachs“ jetzt mit Logo Vitrine

Die Dauerausstellung zur Familien- und Firmengeschichte ist mit dem speziell für die Schau hergestellten Stück komplettiert worden.

■ Herford. Seit kurzem ist die im zweiten Obergeschoss des Elsbach-Hauses gezeigte Dauerausstellung „Die Elsbachs – eine Familien- und Firmengeschichte“ wieder um die für die 2018 gezeigte Ausstellung speziell angefertigte Vitrine in Form des Elsbach-Logos vervollständigt.

In den beiden Teilen der Vitrine werden Dokumente, Fotografien und Sachzeugnisse zur Familie und Firma Elsbach in Original und Kopie gezeigt. Eine Vitrinen-Hälfte behandelt die Familie von den Anfängen der Familie in Herford Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Deportation von Käthe Maass, geborene Elsbach. Die andere enthält neben Original-Produkten der Firma Elsbach Fotos der Fabrikräume, Aktien, Kataloge, Werbematerialien bis zur neuen Elsbach-Linie der Firma Ahlers, aber auch die Dokumente zur „Arisierung“ der Firma Elsbach 1938. Die Ursprünge der Wäschefabrik Elsbach liegen in



Die Vitrinen zeigen Stücke aus der Geschichte der Familie und des Unternehmens.

FOTO: CHRISTOPH LAUE

den 1840er Jahren, als Levi Elsbach in eine jüdische Herforder Familie einheiratete.

1873 wurde die Fabrik gegründet, die sich in den Folgejahren rasant entwickelte. 1907 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt galt sie vor dem Ersten Weltkrieg als größte Wäschefabrik auf dem europäischen Kontinent. 1938 „arisierte“ die Bekleidungsfirma Adolf Ahlers unter Einfluss der NSDAP und von Wirtschafts-

verbänden die Firma. Die Familie Elsbach lebte bis zur Judenverfolgung in den 1930er Jahren in großbürgerlichem und kulturell hochstehendem Milieu in Herford und Hamburg. Käthe Elsbach, Tochter des langjährigen Inhabers Hermann Elsbach, wurde zusammen mit ihrem Mann Adolf Maass deportiert und im KZ Auschwitz ermordet, andere Familienmitglieder konnten fliehen.